

# Delegiertenkonferenz



Blick in den Konferenzsaal während der 3. Delegiertenkonferenz unserer Hochschulparteiorganisation. Im Vordergrund links: Genossin Heike Manacke, FDI-Gruppe 67/67; daneben: Genossin Franziska Wendler, FDI-Gruppe 65/23.

## Ergebnisse und weitere Aufgaben unserer Parteiarbeit (Aus dem Rechenschaftsbericht)

Im einleitenden Teil des Rechenschaftsberichtes sagte der Berichterstatter unter anderem:

„Welches sind nun die Ergebnisse und die weiteren Aufgaben unserer Parteiarbeit bei der Verwirklichung der 3. Hochschulreform?“

Dazu ist zunächst notwendig, zu analysieren, wie es nun gelungen ist, die gesellschaftspolitische Grundanlage der 3. Hochschulreform im Bewußtsein und im Verhalten aller Hochschulangehörigen wirksam zu machen.

Das bedeutet mit anderen Worten auch einzuschätzen, wie wir es verstanden haben, die für die Festlegung des sozialistischen Bewußtseins entscheidenden politisch-ideologischen Grundfragen zu klären, wie sie im Interview des Genossen Walter Ulbricht zu den Parteivalen entwickelt sind.

Eben die Festigung des sozialistischen Klassenbewußtseins aller Hochschulangehörigen, die sich in schöpferischen Höchstleistungen zur allseitigen Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes und der sozialistischen Staatengemeinschaft, zur Lösung der Frage „Wer – wen?“ in der Klassenauseinandersetzung mit

dem Imperialismus zeigen muß, ist und bleibt unsere wichtigste Aufgabe bei der Verwirklichung der Hochschulreform...

Diese Grundorientierung findet in den zahlreichen Aktivitäten und Bemühungen der Hochschulangehörigen um das Vorschreiten unserer TH als sozialistische Bildungseinrichtungen Ausdruck...

Immer breiter entwickelt sich eine solche, auf gegenseitiger Achtung und Anerkennung beruhende sozialistische Gemeinschaftsarbeit an der Hochschule, insbesondere zwischen Hochschullehrern und Studenten. Diese erfolgreiche Entwicklung findet auch in den wachsenden Bemühungen, „Sozialistische Kollektive“ zu werden, sichtbaren Ausdruck. Immer breiter entwickelt sich der Wettbewerb um höchste Ergebnisse auf allen Gebieten...

Es ist uns ein tiefes Bedürfnis, allen Hochschulangehörigen, wissenschaftlichen Mitarbeitern, Arbeitern und Angestellten, besonders aber unseren Studenten für ihre große Aktivität zu danken, mit der sie bisher die Hochschulreform an unserer TH verwirklicht und damit aktiv zur weiteren Stärkung unserer Republik, zur Ent-

scheidung der Frage „Wer – wen?“ in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus zugunsten des Sozialismus beigetragen haben...

Dabei dürfen wir aber die noch vorhandenen Lücken und Mängel hinsichtlich des Erkennens der kulturellen und bewährten Wissenschafts-, Bündnis- und Gesamtpolitik unseres Arbeiter- und Bauernstaates unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei als einer entscheidenden Grundvoraussetzung unseres erfolgreichen Entwicklungsprozesses nicht übersehen...

Der überzeugende Nachweis von der objektiv wachsenden Führungsrolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus zum Beispiel ist nach wie vor einer der Schwerpunkte unserer politisch-ideologischen Arbeit...

Nicht weniger wichtig als der überzeugende, prinzipielle Nachweis der wachsenden Führungsrolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei ist auch, daß alle Genossen unserer Parteiorganisation sich stets bewußt

sind, wie sehr sie durch konsequentes, vorbildliches und vorwärtsweisendes Verhalten in der Arbeit und im Leben die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei allen Hochschulangehörigen lebhaft vor Augen führen. Das wird in wachsendem Maße eine der wichtigsten Aufgaben unserer Parteiorganisation von der die Kampfkraft und Wirksamkeit unserer Parteiorganisation entscheidend abhängt...

Um die Aufgaben der 3. Hochschulreform erfolgreich zu lösen, müssen sie als notwendiges und wichtiges Glied bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, als Teil-system dessen begreifen werden.

Wo stehen wir in dieser Hinsicht? Man kann feststellen, daß in Auswertung des 9. ZK-Plenums und im Verlaufe der Diskussion um den Staatratsbeschluß „Über die Weiterführung der 3. Hochschulreform und die Entwicklung des Hochschulwesens bis 1973“ immer mehr Wissenschaftler, Mitarbeiter und Studenten unsere Aufgaben an der Hochschule von den Erfordernissen

(Fortsetzung auf Seite 3)



Genosse Ralf Wendrock, Sekretär für Wissenschaft, Volkshochbildung und Kultur der SED-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt, sagte unter anderem in seinem Diskussionsbeitrag:

Ich glaube, daß wir in der gesamten Parteiorganisation der Technischen Hochschule eine solche Atmosphäre schaffen müssen, daß jedem Mitarbeiter, jedem Studenten, jedem Professor klar wird, daß unsere Aufgaben und Ziele Höchstleistungen erfordern, und daß es vor allen Dingen darum geht, das gesellschaftliche System des Sozialismus als Ganzes zu gestalten, daß jeder in diesem Kampf die Verantwortung für das Ganze trägt.

Wir schützen ein, daß die höchste Entwicklung der Technischen Hochschule im großen und ganzen selektiv voranzugehen ist. Es gibt viele Leistungen, vor allen Dingen auf dem Gebiet von Forschung und Lehre, die sich heute sowohl in der Republik als auch im internationalen Maßstab sehen lassen können.

Die bisherigen positiven Ergebnisse sollten uns aber nicht darüber hinwegtäuschen – das ist mit dem Beschluß des Zentralkomitees unter dem Titel „Die Aufgaben der Hochschulreform“ zum Ausdruck gebracht – daß wir bei der inhaltlichen Umgestaltung der Forschung, Lehre und Erziehung noch am Anfang tiefgreifender Umwälzungsprozesse stehen.

Im Rechenschaftsbericht wird davon gesprochen, daß sich auch auf ideologischem Gebiet die weltweite harte Klassenauseinandersetzung verschärft wird.

Wir müssen uns gegen die Ansicht wenden, daß die Frage „Wer – wen?“ nur ein allgemeines politisches Problem ist, das von unseren Politikern auf zentraler Ebene entschieden (Fortsetzung auf Seite 3)



Genosse Dr. Edwin Schwerdtner, Stellvertreter in der Abteilung Wissenschaft unseres Zentralkomitees, sagte in seinem Diskussionsbeitrag unter anderem:

Es erfüllt mich mit besonderer Freude, daß die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt in den revolutionären Prozeß der Veränderung von Lehre und Forschung aktiv mitgestaltet.

Bei allen Fortschritten, über die heute im Rechenschaftsbericht berichtet worden wurde, muß aber völlig klar sein, daß wir keine Zeit für Atempausen haben und daß die vorliegenden Arbeitsergebnisse nicht ausreichen können werden können, als mit den Maßstäben von morgen.

Die allseitige Stärkung unserer Republik ist gleichzeitig, wie Genosse Ulbricht mit Nachdruck hervorgehoben hat, unsere internationale Klassenpflicht in der Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus. Die Strategie und Politik unserer Partei, im Kampf gegen den Imperialismus auf gericherter, unzerstörlicher und zusammenarbeitender mit der Sowjetunion und der sozialistischen Staatengemeinschaft weiter zu vertiefen und die aggressiven Pläne der imperialistischen Kräfte zu durchkreuzen.

Die wichtigste Aufgabe – und davon war auch der Rechenschaftsbericht der Hochschulparteiorganisation getragen – bei der weiteren Stärkung unserer Republik und in der politisch-ideologischen Führungstätigkeit der gesamten Parteiorganisation (Fortsetzung auf Seite 3)

## Entschließung der 3. Delegiertenkonferenz

Unsere Parteiorganisation ist wie die ganze Partei und unsere sozialistische Deutsche Demokratische Republik vor allem durch die kluge, konsequente marxistisch-leninistische Führungstätigkeit des Zentralkomitees mit dem Genossen Walter Ulbricht an der Spitze gestärkt aus den kompliziertesten Entwicklungssituationen der vergangenen Wahlperiode hervorgegangen.

Darüber hinausgehend und im Bewußtsein der hohen Verantwortung der Führungskräfte und der Kraft unserer Mitglieder und Kandidaten sowie der Beweiskraft und des Talentes aller Angehörigen der Hochschule stellt sich die Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt für die neue Etappe ihres Weges zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VII. Parteitag, der nachfolgenden Dokumente des Zentralkomitees und des Beschlusses des Staatrates der DDR über die Weiterführung der 3. Hochschulreform zur weiteren allseitigen Stärkung unseres sozialistischen Staates, insbesondere zum 25. Jahrestag seiner Gründung folgende Aufgaben:

**Hauptaufgabe:**  
**Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins**  
Die weitere Erziehung des sozialistischen Bewußtseins aller Hochschulangehörigen ist die wichtigste Voraussetzung für die erfolgreiche Weiterentwicklung der vor der Hochschule stehenden großen Aufgaben.

Es kommt darauf an, die Erziehung zum Klassenbewußtsein bei allen Hochschulangehörigen in Einheit und enger Verbindung der politisch-ideologischen Erziehung mit der wissenschaftlich-fachlichen Arbeit an zu leisten, daß dieser Prozeß in höchsten Ergebnissen in Forschung, Lehre und Erziehung, Studium und bei der Verwirklichung sozialistischer Prinzipien im gesellschaftlichen und im persönlichen Leben zum Ausdruck kommt.

Dies erfordert, die politisch-ideologische Arbeit vor allem auf folgende Schwerpunkte zu konzentrieren:

Die Festigung des sozialistischen Staatsbewußtseins, die Treue zur Deutschen Demokratischen Republik, verbunden mit der Beweiskraft, die bewährte Politik unseres sozialistischen Staates unter der erprobten Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei unter allen Bedingungen und zu jeder Zeit vorzubehalten zu unterstützen und durchzusetzen.

Vertiefung des Bewußtseins, daß wir den historischen Prozeß des weltweiten Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus gemeinsam mit der Sowjetunion aktiv mitgestalten. Das verlangt die Erziehung im Geiste des sozialistischen Internationalismus, vor allem der Liebe zur Sowjetunion als der sozialistischen

Hauptmacht und den sozialistischen Bruderländern sowie die ständige aktive Solidarität mit dem kämpfenden vietnamesischen Volk.

Stärkere Beschleunigung des Wissens der aggressiven Zielstellung und der Methoden der politisch-ideologischen Divergenz des Imperialismus, Überwindung der Tendenzen zur Unterschätzung der Gefährlichkeit des westdeutschen Imperialismus und Entwicklung der Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit der imperialistischen Ideologie, vor allem der Konvergenztheorie und allen revisionistischen Auffassungen. Herauslösung und Festigung der bewußten Bereitschaft, in allen Formen des Systems der Landesverteidigung unsere sozialistische Vaterland und die sozialistische Staatengemeinschaft gegen jede Form der imperialistischen Aggression und Divergenz zu schützen.

Noch tiefere Klärung der wachsenden Rolle und Bedeutung der Wissenschaft als einer Hauptproduktivkraft, mit dem Ziel, die Bereitschaft zu erhöhen, in Forschung und Lehre vom wissenschaftlich-technischen Höchststand in der Welt, wie er sich vor allem in der Sowjetunion dokumentiert, auszugehen und auf den strukturbestimmenden Gebieten rasch produktivsten Pionier- und Spitzenleistungen zu erzielen.

Weitere Entwicklung des Verständnisses für die Bedeutung und die Notwendigkeit der allseitigen Entfaltung der sozialistischen Demokratie und der sozialistischen Gemein-

schaftsarbeit als der grundlegenden Form der wissenschaftlichen Arbeit in Forschung und Lehre sowie des sozialistischen Wettbewerbs als Hauptmethode zur Entwicklung der schöpferischen Initiative von Wissenschaftlern und Studenten und der Heranbildung leistungsfähiger sozialistischer Kollektive.

### Rasche Verallgemeinerung guter Ergebnisse

Die tiefe Klärung der Grundzusammenhänge der 3. Hochschulreform mit dem gesamtgesellschaftlichen Entwicklungsprozeß muß mit einer raschen und wirksamen Verallgemeinerung der guten Ergebnisse im Prozeß der Konzentration des wissenschaftlichen Potentials und der Erhöhung der Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit an der Hochschule verbunden werden.

Folgende Aufgaben sind dabei in erster Linie zu lösen:

Das System der marxistisch-leninistischen Bildung ist effektiver und umfassender zu gestalten. Es ist vor allem erforderlich zu sichern, daß alle Hochschulangehörigen noch tiefer in das Wesen des Marxismus-Leninismus eindringen und die gewonnenen Erkenntnisse systematisch und schöpferisch bei der Lösung aller Aufgaben in Forschung, Erziehung und Ausbildung angewendet werden.

Die analytische Tätigkeit der Hochschulparteiorganisation – in enger Verbindung mit Prognose, Planung, Realisierung und Kontrolle – sowie der staatlichen und Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen zur differenzierten, konzentrierten, entschulten Entwicklungsprozesse des sozialistischen Bewußtseins muß stärker zum Ausgangspunkt des gesamten Leitungs- und Führungsprozesses werden.

Die Erziehung allseitig gebildeter sozialistischer Persönlichkeiten erfordert die rasche Entwicklung eines regen geistig-kulturellen und sportlichen Lebens in allen Bereichen der Hochschule. Die vorhandenen Ansätze müssen systematisch gefördert und wirksam und zielstrebig auf der Grundlage langfristiger Planung weiterentwickelt werden.

(Fortsetzung auf Seite 4)



Hierfür wurde Genosse Doo Duc Viet, Student der Seminargruppe 67/61, Sektion Verarbeitungstechnik, von den Konferenzteilnehmern aufgenommen, als er die Größe der an unserer Hochschule studierenden vietnamesischen Studenten überbrachte. Doo Duc Viet nahm an den Luftabwehrkämpfen gegen die herkömmlichen USA-Aggressoren teil und ist Träger militärischer Auszeichnungen.

Foto: Scheiding

# SED-Hochschulparteiorganisation